

Wie sicher ist Medizintourismus?

OPERATION Oft ist der Eingriff in anderen Ländern billiger. Dafür hat der Patient bei Fehlern kaum eine Chance auf eine Abfindung.

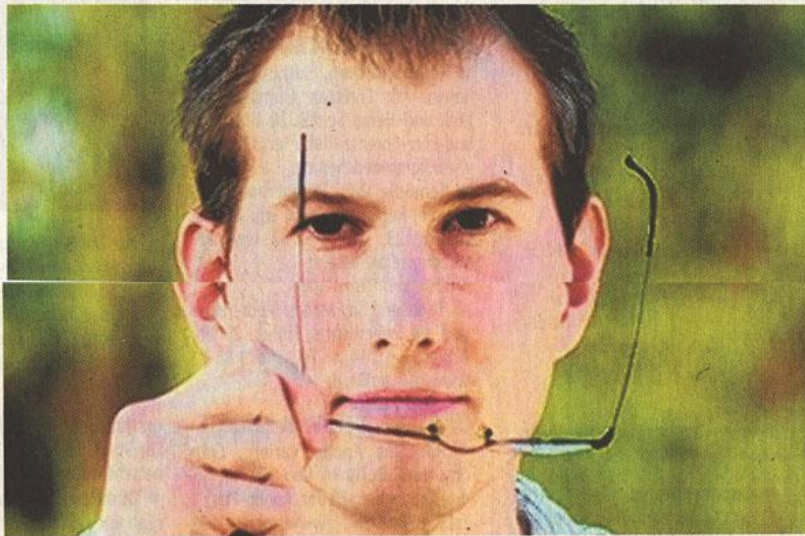
Von Hanna Ziegler

Düsseldorf. Ihm ist mulmig, als er zum Flughafen fährt. Dort sollen seine Tickets für einen Flug nach Izmir hinterlegt sein. Flug und Hotel sind bereits bezahlt, in drei Tagen soll es wieder nach Hause gehen. Doch anstatt an den warmen Strand der türkischen Küstenstadt, führt Christopher Kelz seine Reise in den Operationsaal einer Augenklinik.

„Ich habe während der ganzen Zeit regelrecht auf einen Fehler gelauert“, sagt der 26-Jährige. Es ist der Preis für die All-Inclusive-Medizinreise, der ihn vorsichtig macht: 1600 Euro für Flug, Hotel und einen Lasik-Eingriff, der seine Kurzsichtigkeit beheben soll. In einer Kölner Klinik hätte ihn der Eingriff 4000 gekostet. Bei der Recherche im Internet stößt er auf das verlockende Angebot. „Klar, am Anfang war ich skeptisch, schließlich geht es um meine Augen“, sagt er. Doch der Gräuel gegen die Brille, die er seit zehn Jahren tragen muss, ist am Ende stärker. „Der Anbieter wird vom TÜV kontrolliert, zudem gab es einen Fernsehbericht über ihn. Das hat mich am Ende überzeugt“, sagt Kelz.

Der Arzt bekommt ein Bündel Geldscheine

Um 10 Uhr morgens wird Kelz vom Hotel abgeholt. Zum ersten Mal sieht er die Klinik und trifft seinen Arzt. „Sauber.“ Er ist beruhigt. Der



Christopher Kelz braucht jetzt keine Brille mehr, um scharf sehen zu können. Er ließ sich seine Augen in der Türkei lasern.

Foto: Ziegler

Arzt bekommt ein Bündel Geldscheine von ihm. Weniger als eine halbe Minute dauert die OP pro Auge. Mit künstlicher Tränenflüssigkeit, antibiotischen Tropfen und Betäubungstropfen in der Tasche wird er zum Hotel gebracht. Am nächsten Morgen dann die Nachuntersuchung samt Sehtest – in Deutschland würden drei weitere Nachuntersuchungen folgen.

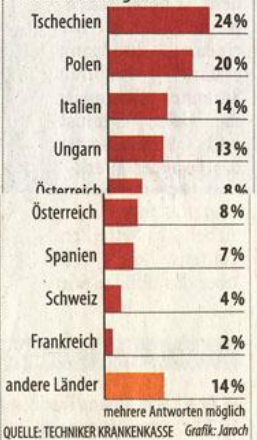
Es sind keine Komplikationen aufgetreten

Der Eingriff war erfolgreich. Einen Tag später sitzt er zufrieden im Flugzeug nach Deutschland. Auch einige Wochen nach seinem Eingriff sind keine Komplikationen aufgetreten.

Der Kölner Augenchirurg Dr. Omid Kermani weiß, dass viele Menschen unter ihrer Brille leiden. „Ich gebe zu, dass es auch im Ausland gute Zentren gibt, aber die allgemeinen Standards sind andere als in Deutschland.“ Deshalb sei eine solche Reise ein Lotteriespiel.

■ GESUNDHEIT

WOHIN es deutsche Patienten zur Behandlung zieht



■ FAKTEN RUND UM DEN GESUNDHEITSTOURISMUS

KOSTEN Die Kosten für eine Lasik-OP betragen pro Auge zwischen 1000 und 2000 Euro in Deutschland und müssen aus eigener Tasche bezahlt werden. Im Ausland kostet sie im Schnitt die Hälfte. 80 000 bis 100 000 Menschen lassen sich laut VSDAR (Verband der Spezialkliniken Deutschlands für Augenlaser und Refraktive Chirurgie) jährlich an den Augen lasern. Schönheits-OPs kosten im Schnitt folgendes: Für ein Bauchstraffung zahlt man in Deutschland etwa 3500 im Ausland etwa 2000 Euro, für eine Nasenkorrektur etwa 4500 bzw. 1900 Euro, für eine Brustvergrößerung 5000 bzw. 2500 Euro. Ein Zahnimplantat kostet in Deutschland zwischen 1500 und 4000 Euro, im Ausland zwischen 800 und 1700 Euro.

NACHTEILE Kommt es zu einem Behandlungsfehler, so sind die Chancen für eine erfolgreiche juristische Aufarbeitung oder Entschädigung gering. In jedem Fall besteht

bei unzureichender medizinischer Qualität eine große Gefahr für dauerhafte gesundheitliche Nachteile. Werden Angebote lediglich über das Internet und nicht über gezielte Werbung (Zeitungsanzeigen) in Deutschland gemacht, so können Rechtsstreitigkeiten nicht ohne weiteres von Deutschen Gerichten entschieden werden. Zudem ist fraglich, ob die Ärzte in Besitz einer Berufshaftpflichtversicherung sind.

HYGIENE-MÄNGEL Besonders wichtig ist die Hygiene in der Klinik, damit keine Infektionen entstehen können. Denn unbehandelt können Infektionen beispielsweise beim Auge zur Vernarbung der Netzhaut und im schlimmsten Fall zum Erblinden führen. Bei diesem Punkt könnten laut dem Kölner



Augenchirurg Dr. Omid Kermani viele Kliniken im Ausland nicht mithalten. Günstige Preise für Operationen lassen sich mitunter nur erzielen, wenn erheblich an den Materialkosten gespart wird. Auch sei das Personal öfter schlechter ausgebildet als in Deutschland.

QUALITÄT Der derzeit höchste Qualitätsstandard ist der Lasik-TÜV. Kliniken können sich freiwillig prüfen lassen. Bewertet wird die Ausbildung der Ärzte, die OP-Ergebnisse sowie die Hygiene in der Klinik.

ANZAHL Laut Kassenverbände reisen etwa 300 000 Deutsche pro Jahr in Ausland, um sich medizinisch versorgen zu lassen. Die Behandlungen sind meist um 50 Prozent billiger.

INFOS Weitere Informationen beim Verband der Spezialkliniken Deutschlands für Augenlaser und Refraktive Chirurgie unter: www.vsdar.de